



P R E S S E I N F O R M A T I O N

LEONCE UND LENA

von Georg Büchner

Zwei Königskinder, jedes auf der Flucht vor einer Zwangsheirat, treffen aufeinander und verlieben sich – nicht wissend, dass eben sie es sind, vor wem sie fliehen. Auf ihrer Reise stellen sie alte Denkmuster und Konventionen in Frage. Wenn am Schluss aber doch die Ehe zwischen Prinz Leonce vom Reiche Popo und Prinzessin Lena vom Reiche Pipi feierlich vollzogen wird, bleibt Zweifel: Hat ihr Ausbruch den Raum geöffnet für ein freieres, ein autonomeres Leben? – Die junge Regisseurin Liliane Brakema inszeniert Georg Büchners weltberühmte Komödie im besonderen Ambiente der Zeche Eins.

S Y N O P S I S

Als Kronprinz des deutschen Königreichs Popo hat Leonce zu kämpfen. Seine Tage sind leer, die Langeweile lähmt ihn. Er hat das Interesse an seiner geliebten Rosetta verloren. Seine Zukunft steht fest: Heirate Prinzessin Lena vom benachbarten Königreich Pipi und werde König. Wie sein Vater würde er in einem Gefängnis aus höfischem Protokoll und sinnlosen Aktivitäten leben. Er trifft Valerio, jemanden, der nur mit seinem scharfen Verstand und seiner Widerstandsfähigkeit überlebt. Dessen erfrischender Mangel an Respekt vor seinen Problemen reißt Leonce aus seiner Apathie. Er beschließt, nicht zu heiraten, sondern mit Valerio nach Italien zu gehen, in das Land der Musik und der Makkaroni.

Prinzessin Lena hat auch kein Verständnis für die Ehe, die ihr aufgeötigt wird. Sie flieht ebenfalls – und mit ihr ihre Gouvernante, ganz unter dem Eindruck von Lenas Todesgedanken.

Zufällig begegnen sich die vier noch am selben Abend. Leonce verliebt sich in Lena und bittet Valerio, einen Trick zu finden, damit er seine unbekannte Geliebte heiraten kann. Valerio bringt sie zurück nach Popo, wo alle Vorbereitungen für die eigentliche Hochzeit getroffen wurden. Nur die Braut und der Bräutigam fehlen. Valerio präsentiert die maskierten Leonce und Lena als beeindruckend lebensechte Roboter. Der König beschließt, dass die protokollarische Ehe noch gefeiert werden kann, indem er beide Roboter „in echt“ miteinander vermählt. Als die Masken fallen, stellt sich heraus, dass Leonce und Lena ihr Schicksal nicht vermeiden konnten.

Georg Büchner, Dichter, Philosoph, Naturwissenschaftler, Politikaktivist und Universitätsdozent, war 24 Jahre alt, als er 1837 starb. Sein beeindruckendes Werk in all diesen Bereichen atmet soziales Engagement, Kritik an der starren, autoritären Gesellschaft in den kleinen deutschen Staaten seiner Zeit und am verkrüppelten politischen Idealismus. Ein „Märchen“ wie Leonce und Lena scheint ein unwahrscheinliches Werk in seinem Œuvre zu sein. Er schrieb es, um an einem Schreibwettbewerb für ein Lustspiel teilzunehmen. So humorvoll und märchenhaft Leonce und Lena auch sein mag, Büchners Kritik ist hart und klar. Er zeigt eine Gesellschaft, in der privilegierte Individuen viele ausbeuten. Und die Privilegierten sind starr in Trägheit, Langeweile und leiden unter ihrem Leben.

B E S E T Z U N G

Mit	Svetlana Belesova William Bartley Cooper Amarenske Haitisma Michael Lippold Leonhard Meier Karin Moog Veronika Nickl Anne Rietmeijer
Statisterie	Luca Bock Philipp Dittmann Nina Karsten Antonia Pöller
Regie	Liliane Brakema
Bühne	Bettina Pommer
Kostüme	MAISON the FAUX
Musik	Wilko Sterke
Lichtdesign	Bernd Kühne
Dramaturgie	Janine Brogt
Regieassistentin	Eléonore Bonah
Bühnenbildassistentin	Sophie Charlotte Fetten
Kostümassistent	Samir Duratovic
Sprachcoach	Roswitha Dierck
Souffleuse	Jutta Schneider
Regiehospitantin	Christiane Ley
Kostümhospitantin	Leona Speikamp
Übersetzung englische Übertitel	Vera Neuroth
Einrichtung Übertitel	Ida Feldmann
Übertitelinspizienz	Ida Feldmann, Leonie Mevissen
Premiere	26. Mai 2019, Zeche Eins
Dauer	1 Stunde 30 Minuten
Weitere Aufführungen	27. Mai, 19.30 Uhr (+ Einführung) 04. Juni, 19.30 Uhr (+ Einführung) 05. Juni, 19.30 Uhr 08. Juni, 19.30 Uhr 09. Juni, 19.00 Uhr 10. Juni, 19.00 Uhr 12. Juni, 19.30 Uhr (+ Einführung) 13. Juni, 19.30 Uhr 14. Juni, 19.30 Uhr (zum letzten Mal)

B I O G R A F I E N

Liliane Brakema (Regie)

Liliane Brakema, geboren 1987 in Den Haag (Niederlande), schloss ihr Regie-Studium in Amsterdam 2015 mit einer Diplominszenierung von Ibsens *Die Wildente* ab, die sogleich zum Niederländischen Theatertreffen eingeladen wurde. Bereits vor ihrer Ausbildung zur Regisseurin studierte sie Schauspiel in Sydney und Ökonomie an der Universität in Amsterdam, wo sie ihre Abschlussarbeit mit dem Titel *Microfinance: Profit of Poverty Reduction* veröffentlichte. Theatererfahrungen sammelte sie unter anderem in Hospitanzen bei Johan Simons und Luk Perceval. Nach Abschluss ihres Regie-Studiums gründete sie ihre eigene Theatergruppe Firma Ducks, mit der sie seitdem regelmäßig arbeitet. Am Theater Freiburg inszenierte sie 2017 August Strindbergs *Totentanz* sowie 2018 am NTGent *Menuet* nach dem Roman von Louis Paul Boon. *Leonce und Lena* in der Spielzeit 2018/2019 ist ihre erste Inszenierung am Schauspielhaus Bochum.

Bettina Pommer (Bühne)

Bettina Pommer, 1984 in Graz geboren, studierte an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe im Fachbereich Szenografie und Ausstellungsdesign. Nach ihrem Studium wurde sie als Bühnenbildassistentin an den Münchner Kammerspielen tätig. In dieser Zeit begann die Zusammenarbeit mit Johan Simons, für den sie die Bühnenbilder für *Judas* (2012) und *März* (2014) an den Münchner Kammerspielen sowie *Deutschstunde* (2014) und *Der Schimmelreiter* (2016) am Thalia Theater Hamburg entwarf. Bei der Ruhrtriennale arbeitete sie mit ihm bei den Opernproduktionen *Das Rheingold* (2015) sowie bei *Cosmopolis* (2017) zusammen. Für das Bühnenbild der Inszenierung *Deutschstunde* am Thalia Theater Hamburg erhielt sie den Eva-Bonacker-Preis 2015. Die Produktion *Dit zijn de Namen* unter der Regie von Philipp Becker am NTGent wurde zum Nederlands Theater Festival 2016 eingeladen. Die Inszenierung *Der Schimmelreiter* unter der Regie von Johan Simons wurde zum Theatertreffen 2017 eingeladen.

MAISON the FAUX (Kostüme)

MAISON the FAUX, gegründet 2014 von Tessa de Boer und Joris Suk, ist ein Designstudio, das sich als Grand Couture Modehaus präsentiert. Tessa de Boer und Joris Suk geben mit ihrem fiktiven Modehaus eine Antwort auf die aktuelle Modewelt und halten ihr einen Spiegel vor. Für ihre Projekte arbeiten *MAISON the FAUX* mit gleichgesinnten Kreativen zusammen, die die Modeszene aufrütteln, Raum für junge Designer*innen schaffen und Innovationen in Design und Produktion umsetzen wollen. Die Arbeit von *MAISON the FAUX* wird durch einen multidisziplinären Ansatz bestimmt. Das Ergebnis sind Modekollektionen, Produkte, Shows und Performances. Arbeiten von *MAISON the FAUX* wurden bereits gezeigt während der Fashion Week in New York, Paris, Japan, Los Angeles und Guangzhou (China), und Prominente wie Lady Gaga und Ariana Grande wurden in ihrer Kleidung gesehen. In den letzten Jahren haben *MAISON the FAUX* an verschiedenen Projekten im Theater- und Kunstbereich gearbeitet. Das Studio arbeitet an Kostüm-, Ausstellungs- und Innenarchitekturprojekten für Museen und Theater im In- und Ausland.

Janine Brogt (Dramaturgie)

Janine Brogt, geboren 1947, absolvierte eine Schauspielausbildung, bevor sie an der Universität Amsterdam Anglistik und Theaterwissenschaft studierte. Seit 1977 arbeitet sie am Theater in den Niederlanden, Deutschland und Belgien, sowohl als Dramaturgin für Theater, Oper und Tanz als auch als Autorin, Übersetzerin, künstlerische Leitung und Dozentin. Als Dramaturgin arbeitete sie bereits mit den Regisseuren Ivo van Hove, Pierre Audi und Gerardjan Rijnders zusammen. Sie war Hausdramaturgin bei Kampnagel Internationale Kulturfabrik und der Toneelgroep Amsterdam, deren Gründungsmitglied sie war. Seit 2001 ist sie als freie Dramaturgin tätig. Sie hat außerdem Übersetzungen und Bearbeitungen unter anderem von Werken von Aeschylos, Shakespeare, Büchner, Goethe, Kleist, Racine, Pinter, Miller oder O'Neill, und Libretti für Opern- und Musiktheaterproduktionen sowie für Tanz erarbeitet. Zwanzig Jahre lang war Janine Brogt künstlerische Beraterin und Dozentin für die Director's School des AHK (Amsterdam College of the Arts). Außerdem war sie Gastdozentin an der Universität Utrecht mit dem Schwerpunkt Multimedia-Dramaturgie.

Svetlana Belesova

Svetlana Belesova, geboren 1988 auf der Krim (Ukraine/Russland), studierte von 2013 bis 2017 Schauspiel an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Zuvor studierte sie Medienwissenschaft und Politikwissenschaft an der Technischen Universität Dresden. In der Spielzeit 2017/2018 war sie am Staatstheater Nürnberg engagiert. Sie erhielt 2014 ein Stipendium des Deutschen Bühnenvereins und wurde 2017 mit dem Bayerischen Kunstförderpreis in der Sparte „Darstellende Kunst“ ausgezeichnet. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

William Bartley Cooper

William Bartley Cooper, geboren 1995 in Bad Tölz, absolvierte von 2005 bis 2011 ein Jungstudium an der Ballettakademie der Hochschule für Musik und Theater München sowie von 2014 bis 2018 seine Schauspielausbildung an der Otto Falckenberg Schule. Erste Gastengagements führten ihn an das Residenztheater und die Münchner Kammerspiele, wo er mit Regisseur*innen wie Trajal Harrell, Ulrich Rasche, Mateja Koležnik und Kevin Barz zusammenarbeitete. 2017 wurde er mit dem O.E. Hasse-Preis der Akademie der Künste in Berlin ausgezeichnet. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Amarenske Haitsma

Amarenske Haitsma, geboren 1995 in Den Haag (Niederlande), studierte von 2014 bis zu ihrem Abschluss 2018 an der Academy of Theatre and Dance in Amsterdam. Während ihres Abschlussjahres arbeitete sie bei der Musiktheatergesellschaft Orkater mit den Regisseuren Michiel de Regt und Johan Doesburg. Nach ihrem Abschluss trat sie der Musiktheaterproduktion *Molière et Moi* des Holland Baroque Orchestra unter der Leitung von Ria Marks bei.

Michael Lippold

Michael Lippold, geboren 1970 in Regensburg, studierte von 1992 bis 1996 Schauspiel an der Hochschule der Künste Bern (Schweiz). Sein erstes Engagement führte ihn ans Theater Augsburg, wo er u. a. in der Titelrolle in *Hamlet* zu sehen war. Weitere Engagements führten ihn ans Theater Konstanz, ans Schauspielhaus Zürich, von 2002 bis 2005 ans Münchner Volkstheater unter Christian Stückl, und von 2005 bis 2010 war er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum (Intendanz Elmar Goerden), gefolgt von Gastauftritten bei der Ruhrtriennale. Er arbeitete u. a. mit den Regisseur*innen Elmar Goerden, Jorinde Dröse, Christian Stückl, Armin Holz, Wilfried Minks, Kristo Šagor, Anna Bergmann und Johan Simons zusammen. Für die Titelrolle in *Genannt Gospodin* von Philipp Löhle (Regie Kristo Šagor) wurde er 2008 mehrfach als Nachwuchsschauspieler des Jahres NRW nominiert. Seit 2010 arbeitete er vor allem als Regisseur und Autor und war mit Inszenierungen zu Festivals im In- und Ausland eingeladen sowie für den Kölner Theaterpreis 2013 nominiert. Im Rottstr 5 Theater spielt er bis heute den Soloabend *Traum eines lächerlichen Menschen* nach Fjodor M. Dostojewski, der 2006 im Schauspielhaus Bochum Premiere hatte. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Michael Lippold wieder Ensemblemitglied des Schauspielhaus Bochum.

Leonhard Meier

Leonhard Meier wurde 1995 in Berlin geboren und wuchs in Duisburg auf. Von 2015 bis 2019 studierte er Schauspiel an der Folkwang Universität der Künste in Bochum. Während des Studiums gastierte er am Rottstr. 5 Theater in Bochum, am Theater Wuppertal und am Al-Kasaba Theater in Ramallah, Palästina. Seine Abschlussarbeit *Tote gehen nicht ins Kino* wurde unter anderem zu den Ruhrfestspielen Recklinghausen eingeladen.

Karin Moog

Karin Moog, geboren 1976 in Vacha, studierte von 2000 bis 2004 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Zuvor hatte sie von 1995 bis 2000 ein Studium der Bildenden Kunst und Fotografie an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig und an der Hochschule der Künste Berlin absolviert. Ihr erstes Engagement führte sie von 2005 bis 2010 ans Schauspielhaus Bochum (Intendanz Elmar Goerden). Anschließend arbeitet sie als freie Schauspielerin im Ruhrgebiet, in Köln und Amsterdam. Sie arbeitete mit Regisseur*innen wie Frank Abt, Nina de la Parra, Lisa Nielebock, Elmar Goerden, Jan Bosse, Tina Lanik und Michael Lippold zusammen. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Karin Moog wieder Ensemblemitglied des Schauspielhaus Bochum.

Veronika Nickl

Veronika Nickl, geboren in München, studierte von 1985 bis 1989 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Seit 1990 erhielt sie eine klassische Gesangsausbildung bei Birgit Lang in München, Ella Pesty in Ludwigsburg und Ulrike Schubert in Bochum. Ihr erstes Engagement führte sie 1989 bis 1990 an die Städtischen Bühnen Frankfurt, von 1990 bis 1993 war sie Ensemblemitglied am Staatstheater Stuttgart. Es folgten Gastengagements am Berliner Ensemble und Düsseldorfer Schauspielhaus, ehe sie 1996 bis 1999 Ensemblemitglied am Staatstheater Darmstadt und von 1999 bis 2003 am Theater Dortmund war. Seit 2005 gehört sie zum Ensemble des Schauspielhaus Bochum. Sie arbeitete u. a. mit den Regisseur*innen Einar Schleaf, Michael Gruner, Wolf-Dietrich Sprenger, Herrmann Schmidt-Rahmer, Elmar Goerden und Lisa Nielebock zusammen. 2001 wurde sie beim NRW Theatertreffen mit dem Preis als Beste Schauspielerin ausgezeichnet. Seit 2015 arbeitet sie mit dem Salonorchester der Bochumer Symphoniker zusammen.

Anne Rietmeijer

Anne Rietmeijer, geboren 1993 in Amsterdam (Niederlande), studierte von 2013 bis 2017 Schauspiel an der ArtEZ Hochschule der Künste in Arnheim. Sie gastierte am Het Nationale Theater in Den Haag. 2016 wirkte sie an der Produktion *Club Fiction* der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz mit, die beim Theatertreffen deutschsprachiger Schauspielstudierender mit dem Max Reinhardt-Preis ausgezeichnet wurde. Mit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

P R E S S E F O T O S



Anne Rietmeijer (vorne)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Ensemble „Leonce und Lena“
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Karin Moog, William Bartley Cooper (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



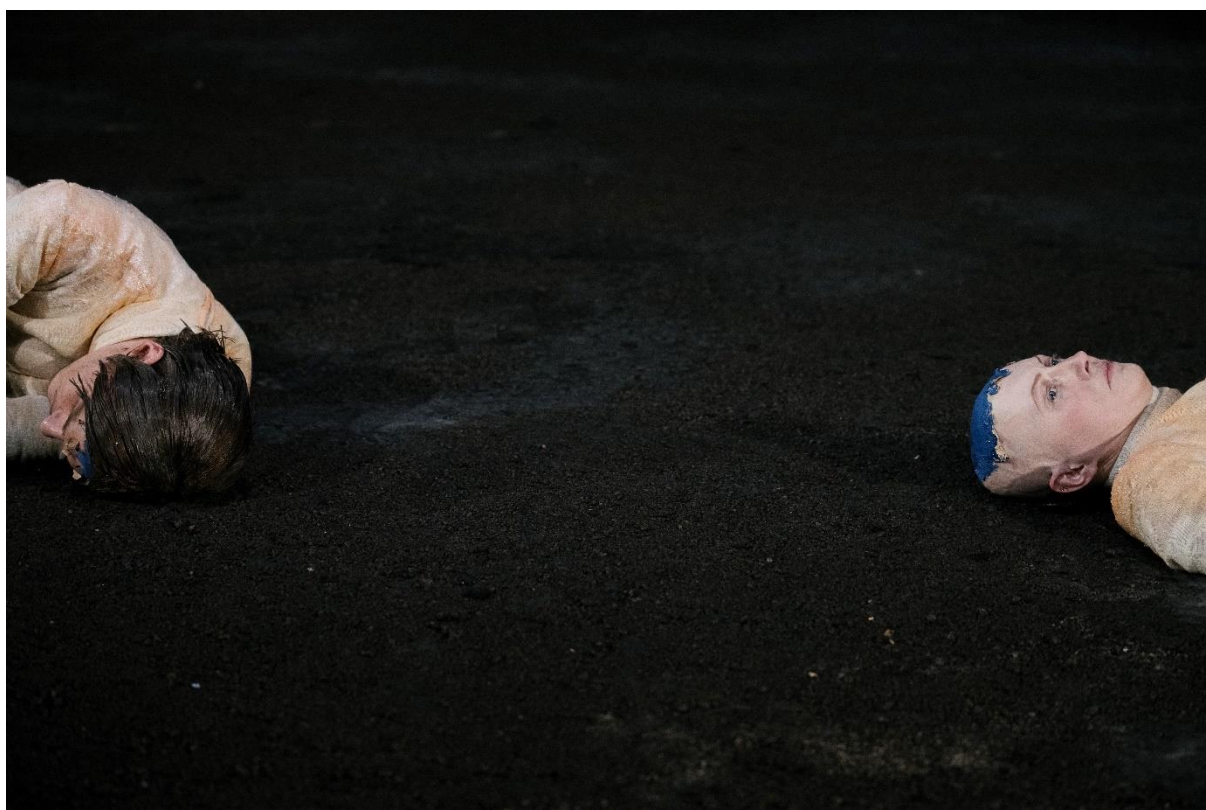
Anne Rietmeijer, Veronika Nickl (vorne, v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Ensemble „Leonce und Lena“
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Anne Rietmeijer, William Bartley Cooper (vorne, v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



William Bartley Cooper, Svetlana Belesova (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Ensemble „Leonce und Lena”
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Anne Rietmeijer (vorne), William Bartley Cooper
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Amarenske Haitzma, Michael Lippold, Leonhard Meier (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Ensemble „Leonce und Lena”
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Karin Moog, William Bartley Cooper (vorne, v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Ensemble „Leonce und Lena“
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Michael Lippold, William Bartley Cooper (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Ensemble „Leonce und Lena”
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



William Bartley Cooper, Svetlana Belesova (vorne, v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Ensemble „Leonce und Lena“
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



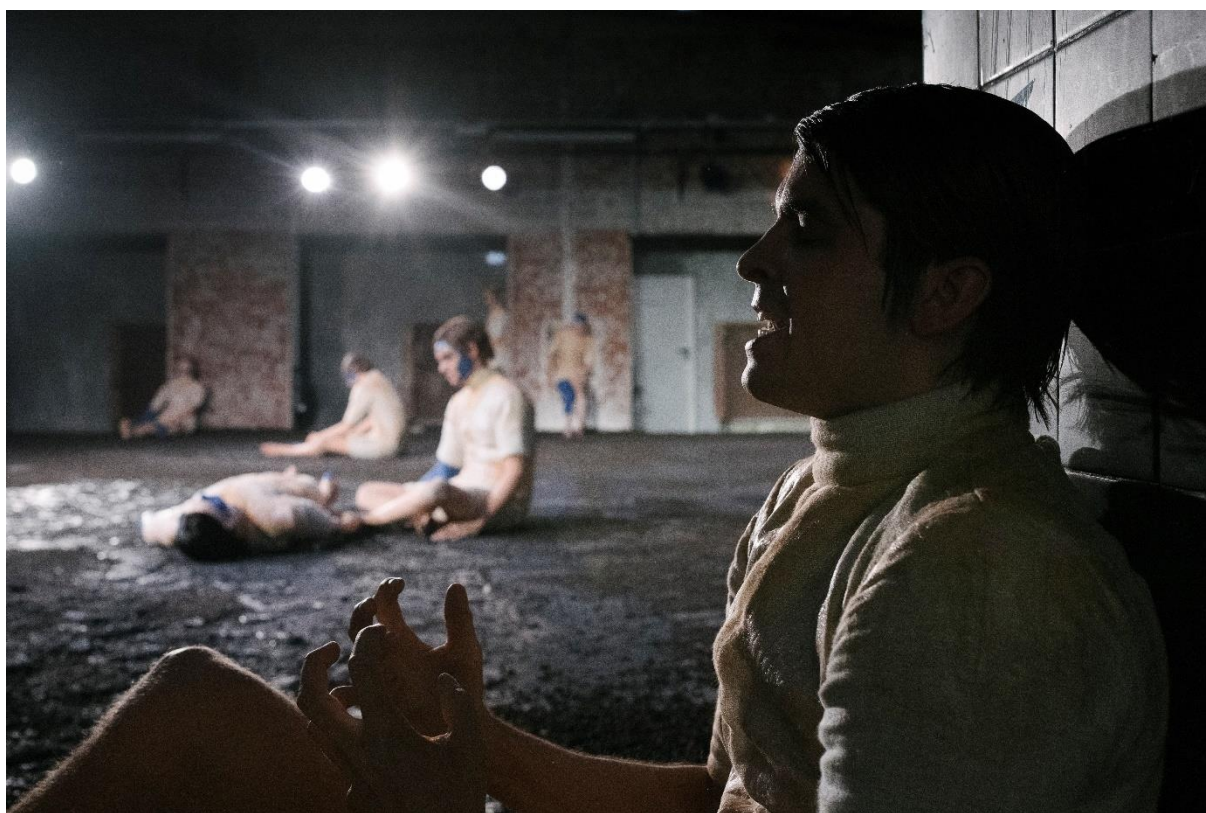
William Bartley Cooper, Svetlana Belesova (vorne, v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Ensemble „Leonce und Lena“
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Svetlana Belesova (vorne), Ensemble „Leonce und Lena“
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



William Bartley Cooper (vorne)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



William Bartley Cooper (vorne)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Michael Lippold, Veronika Nickl, Karin Moog, Leonhard Meier, Anne Rietmeijer (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz

P R E S S E B E R E I C H
W W W . S C H A U S P I E L H A U S B O C H U M . D E

Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.